

Frau Präses Halle, geb. Heine, eine und Frau. — Das Haus i der Regel mindestens 50 Jah- rations-Capital Bco. 4 200,000, die Hren. Senatoren Hagn und nerinnen geschieht ausschließlich

gewährt unbescholtenen Dienst- der welche hier zeitweilig außer s. Die Hausmutter ist Frau ad (Cassensführer), Hauptpastor

10 nach am 22. Mai 1871 vom nen christliche Bucht und Sitte ung. Die erste Herberge des nach feierlicher Einweihung am nt und die Wirthehaft besorgt, e insonderheit auch die Ueber- n die Hren. J. S. Nagel sen., rge ist im Juni 1874, in dem Pauli eröffnet. Die Special- n, J. C. Lütge und J. S. J. ist daselbst ein Männer-Verein reller, Protocollist, H. Severin, gliedern erfolgt daselbst. en dem Berliner und Lübecker lte Wittwen. Die derzeitige Dr. d. R., W. C. Fischer jun.,

thaus genannt, da es in alter jung für ca. 100 Frauen (min- nd eine wöchentliche Geldunter- Sofster, J. U. Dr., und Bür- r: Die Hren. Oberalter Ernst n Ludwig Meinde, Wilhelm rabad Govers, Georg Wilh. Verwaltung hat.

me von 168 alten Leuten bei- nde-Arte testen der fünf Haupt- rl Woermann die Verwaltung ren ist. Oeconom ist Hr. A. er von vollendeten 60 Jahren s werden vorzugsweise berück- walter zu bestimmen. BCo.:

**Ärzte.** Diese Cassé wurde icht durch ein Geschenk seines haupst, Dr. Med., veranlaßt Wohlthollenden hat diese Stif- lle Wirksamkeit soll aber erst mid.

of, Jungfrauenstift für bam- riantin hat selbige A. 460,20 etät zur Hebung als Convent- ina und Beisitzerin giebt es , von denen die erste jährlich e von 800 A., die vierte von rminen bezieht. Im Kloster - Zu dem Kloster gehört fer- 18 Wittwen und Jungfrauen nden ist. — Die Verwaltung ronen, und zwei Vorsteher.

300 Kranke der III. u. IV. n sind, soweit ihr Zustand es nstalt ist 1862—64 von Hrn. ber 1864 bezogen. Oberarzt ried Gutwasser und Hr. Dr. e Anstalt steht unter Verwal- findet direct in der Anstalt igen Aufnahme-Bureau statt, gen von 11 bis 1 Uhr geöff- n. Der Kranke hat bei der - Geburts- oder Laufschein, stante; 2) Attest eines Arztes, cheitstellung der Zahlung für polizeijährliche beiliegen (zu er- n, mit Ausnahme derjenigen

weiblichen der III. u. IV. Classe, welche das Alter von 60 Jahren überschritten haben, wer- den, in Friedeichsberg aufgenommen, letztere dagegen in der Pensionation des allgemeinen Krankenhanfes. Die Besuchszeit ist im Hauptgebäude Sonntags von 1½ bis 2½ Uhr; für das Pensionat Mittwoch und Sonntag Nachmittags. Wegen Besichtigung der Anstaltsräume hat man sich an den Inspector zu wenden.

**Jünglings-Verein, Evang. Luther.** Der Zweck desselben ist, unter seinen Mitgliedern christliche Erkenntnis und kirchliches Leben zu pflegen und zu fördern. Vereinslocal: Rosen- straße 38, Barterre.

**Jünglings-Verein „Feier-Abend“.** Zweck: Förderungen in nützlichen Kenntnissen und Pflege des Gemeinschaftslebens. Vereinslocal: Herberge zur Heimath, St. Annen 14, ist jeden Abend geöffnet.

**Kinderbewahr-Anstalt** (Krippe) alter Steinweg hint. 26, vorletztes Haus rechts, gewährt ehelichen Kindern unbenannter Eltern, bis zu dem Alter, in dem sie in den Warteschulen Auf- nahme finden, während der Tageszeit, Sonn- und Festtage ausgenommen, gegen eine Ver- gütung von 30 s pr. Woche (45 s bei zwei Kinder aus einer Familie), angemessene Aufsicht, Pflege und Nahrung. Zum Vorhande gehören außer der verwaltenden Vorsteherin Frau Dr. Prell, und mehreren Aufsichtsdamen, die Herren Dr. Jacobi, Dr. Warburg, Dr. G. Veterien und Dr. A. S. Kellinghufen, Glodengießerwall 18, woselbst die Aufnahme von Kindern nach- zusehen ist.

**Kindergärten.** Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 6 Bürgerkindergärten, welche unter einer gemeinschaftlicher Verwaltung stehen. Diese vereinigten Bürgerkindergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren und 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kinder- gärten ist für etwa 90 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und mehrerer Gehilfinnen. Der 1. Bürgerkindergarten ist Böhmtenstr. 4; der 2. Littenstr. 16; der 4. holl. Brook 17; der 6. Heinestr. 10, St. Pauli; der 8. Kirchenallee 41; der 9. Feldstr., in der Turnhalle, St. Pauli. Näheres, sowie die Aufnahme in den 1. Bürgerkindergarten bei Hrn. C. Wiedhorst; in den 2. bei Hrn. A. F. Richter; in den 4. bei Hrn. C. S. F. Diesel; in den 6. bei Hrn. J. F. Rod; in den 8. bei Hrn. A. A. Köhn; in den 9. bei Hrn. L. Grabo.

**Kindergarten des Vereins zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit,** eröffnet November 1873, im neuen Schulgebäude, Ecke der Berg und Brennerstraße, zu dem Zweck, die Eltern bei der Erziehung ihrer noch nicht schulpflichtigen Kinder zu unterstützen und nimmt Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 7 Jahren auf. Anmeldungen nehmen die Mitglieder des Vorstandes (S. Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit, sowie die Kinder- gärtnerin entgegen, Bestere an dem Wochentagen von 9 bis 1 Uhr.

**Kinderspital in St. Georg, Das,** an der Stiftstr., von Amalie Sieveking und Dr. Med. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung und ärztliche Hülfe. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Spitals, Herrn Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Frau W. Merd, den Damen: Frau Martens, geb. Jaaks, und Fel. Bieber und dem Cassirer, Hrn. C. C. Grafemann, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Hrn. Dr. Herzfeld, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

**Kirchen.** I. Evangelisch-lutherische Haupt- (Barr-) Kirchen: a) Die St. Petri-Kirche in der ursprünglichen Form u. in dem Styl der im Mai 1842 abgebrannten bis auf den Thurm wieder hergestell und am 7. Mai 1849 eingeweiht. — Der neue Aufbau des bis zum Kirchen- dache abgebrochenen Thurmes ist begonnen und bis zur Pyramide vorgerückt. — An der neuen Thurmtür ist der ursprüngliche Thür-Ring, wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurmes, 1342, wieder bereinigt. In der Mitte der Scheide befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Unterschrift: Ano Dni. MCCCXLII incoeptum est fundamen- tum hujus turis Or. p. Juratis. (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Betet für die Kirchgewoorenen.) An der Nebentür befindet sich ein Pendant zu diesem Kopfe mit einem Lamentkopfe und der Umschrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zer- stört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten und des heil. Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Granit- säulen, welche den Lector tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu ersetzt sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi“, mit den beiden Nebenbildern, die Apostel Petrus und Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hamburger Maler Hrn. Herm. Steinfurth gemalt. Einen neuen sehr werthvollen Schmuck hat die Kirche 1870 erhalten; ein durch die Beiträge vieler geistlicher Hülftler in Marmor „die Grablegung Christi“ von S. Schubart aus Dessau in Rom. Des Bildwert, dessen zahlreiche Figuren in mehr als Lebensgröße ausgeführt sind, ist in die nördliche Seiten- wand des Altarraumes eingefügt. Hinter dem Altar im großen Chor befindet sich die drei von den Hren. Kellner & Söhne in Nürnberg schön gemalten Fenster. Das mittlere, die Ver- klarung Christi, nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen und das links, den heil. Ansgar darstellend sind von hiesigen Freunden der Kirche geschenkt. Neuerdings sind auch die zwei großen südlichen Fenster der Kirche durch Schenkung der Familie Gutrus mit Glas- gemalben aus derselben Anstalt geziert: das erste zeigt die Uebertragung des Apostelamtes an Petrus, die andere enthält die bekannten Tücher von vier Apostel resp. Evangelisten Johannes, Petrus, Paulus u. Marcus. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sandstein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entrißen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst und die in demselben ent- haltenen Motiven haben den Architekten als Leitfaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolfsteller, enthält 38 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes und durch Kunstwerth ausgezeichnetes Marien-